Mikroökonomik

Microeconomics

Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
31041	300 h	10	jedes Semester	1 Semester

1 Lehrveranstaltungen

Einheit	Titel	Workload
1	Teil 1	150 h
2	Teil 2	150 h

2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen

Das Modul vermittelt im Wesentlichen folgende Qualifikationen:

Den Studentinnen und Studenten wird eine strukturierte Betrachtungsweise rationalen Verhaltens vermittelt. Dadurch bekommen sie ein tieferes Verständnis dafür, wie rationale Entscheidungsträger sich in Situationen verhalten würden, die durch eine Knappheit gekennzeichnet sind: eine Knappheit der finanziellen Möglichkeiten (Begrenztheit des Budgets) von Konsumentinnen und Konsumenten, sowie begrenzte technologische Möglichkeiten von Unternehmen. Insbesondere erlernen die Studenten das Nutzenmaximierungskalkül von Konsumenten, das mithilfe der Lagrange-Methode durchgeführt wird (Optimierung mit einer Nebenbedingung). Darüber hinaus bekommen die Studenten ein tieferes Verständnis für die Eigenschaften von Nachfragefunktionen. Sie lernen es zudem, das Gewinnmaximierungskalkül von Unternehmen eigenständig zu formulieren und zu lösen, und Marktgleichgewichte zu berechnen. Die Studenten erlernen so die Fähigkeit, die Funktionsweise des Marktes als Instrument zur Koordination voneinander unabhängiger Entscheidungen einzelner Haushalte und Unternehmen zu beurteilen. Sie erkennen die Leistungsfähigkeit eines „idealen“ Marktes unter der Bedingung vollständigen Wettbewerbs, und können ihn als Maßstab verwenden, um an ihm die Effizienz realer Märkte zu messen. Die Studenten werden zudem in die Lage versetzt, das Modell des Monopols als theoretischen Grenzfall im realen Marktgeschehen aufzufassen. Sie verstehen die Bedingungen, unter denen ein Monopolist Marktmacht entfalten kann und welche Möglichkeiten dem Staat zur Verfügung stehen, regulierend einzugreifen.

3 Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit der grundlegenden Funktionsweise eines marktwirtschaftlich organisierten Allokationssystems.

In dem Einführungskapitel wird ein grober Überblick über die Inhalte des Moduls vermittelt. Dabei wird die Mikroökonomik innerhalb der wissenschaftlichen „Landschaft“ verortet, und einige Grundkonzepte wie das Preisnehmer-Verhalten von Wettbewerbsfirmen eingeführt. Einige formale Konzepte, die in späteren Kapiteln ausführlich behandelt werden, werden hier schon angerissen. So wird bspw. ein erstes Nutzenmaximierungsproblem mithilfe der Lagrange-Methode gelöst, und ein Marktgleichgewicht bestimmt. In den folgenden Kapiteln wird die Konsumententheorie im Detail eingeführt. Dazu werden die Präferenzen einer Konsumentin formal beschrieben. Anschließend wird aufgezeigt, wie die Präferenzen mithilfe einer Nutzenfunktion mathematisch „handlicher“ beschrieben werden können. Darauf aufbauend wird das Nutzenmaximierungsproblem formal gelöst, mithilfe der Lagrange-Methode. In den darauffolgenden Kapiteln werden die Eigenschaften der Nachfragefunktion, die sich aus der Nutzenmaximierung ergeben, im Detail analysiert. So wird bspw. die Frage untersucht, ob bzw. unter welchen Bedingungen die Nachfrage nach einem Gut im Einkommen der Konsumentin bzw. in dem Preis des betreffenden Gutes steigt oder fällt. Dann wird aufgezeigt, wie die Nachfragefunktionen einzelner Konsumenten zur Marktnachfrage addiert werden. Basierend auf der resultierenden Marktnachfragefunktion, sowie der Marktangebotsfunktion, die an dieser Stelle vorweggenommen wird, wird das Marktgleichgewicht bestimmt und einige grundlegende Eigenschaften von Marktgleichgewichten aufgezeigt. In den darauffolgenden Kapiteln wird die Theorie der Firma formal eingeführt. Hier steht das Gewinnmaximierungskalkül im Zentrum. Dabei wird auch aufgezeigt, in welchem Zusammenhang dieses mit dem Kostenminimierungsproblem einer Firma steht. Die formalen Ähnlichkeiten zwischen der Theorie der Firma und der Konsumententheorie

	werden dabei hervorgehoben. Aus dem Kostenminimierungsproblem der Firma wird ihre Kostenfunktion abgeleitet. Anschließend werden die Eigenschaften von Kostenfunktionen näher beleuchtet. Abschließend wird der Wettbewerbstheorie, die auf der Annahme von Preisnehmer-Verhalten basiert, die Monopoltheorie gegenübergestellt. Anders als in einem Wettbewerbsmarkt nimmt ein Monopolist den Marktpreis nicht als gegeben an, sondern kann diesen direkt beeinflussen über die Wahl seiner Output-Menge. So führt eine Verknappung des Angebots in einem Monopol zu einem höheren Preis als unter Wettbewerbsbedingungen, was zu einem Verlust an sozialer Wohlfahrt führt, und Regulierungsmaßnahmen seitens des Staates rechtfertigen kann.
4	**Lehrformen** Fernstudium mit Betreuung, zeitlich und räumlich flexibel, mit folgenden Elementen: – didaktisch aufbereiteter Studientext mit Übungsaufgaben und Beispielen – Moodle-Lernumgebung mit zusätzlichen Vorlesungs- und Übungselementen – mehrere Onlineveranstaltungen je Semester – freiwillige virtuelle Mentoriate in Zoom
5	**Teilnahmevoraussetzungen** Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Keine speziellen Voraussetzungen
6	**Prüfungsformen** Zweistündige Abschlussklausur
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten** Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
8	**Verwendung des Moduls** Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Mathematik Microcredential und Microdegree
9	**Stellenwert der Note für die Endnote** Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
10	**Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende** Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidt
11	**Sonstige Informationen** –